

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Krebs 2019 Karkataka

Brief Nr. 03 / Zyklus 33 – 21. Juni bis 23. Juli 2019 / World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 03 / Zyklus 33 – 21. Juni bis 23. Juli 2019 – ☸

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020.	4
Botschaft für den Monat Krebs ☸	5
Botschaft des Lehrers • <i>Sânkhya Yoga</i>	6
Äußerungen von Lord Krishna • 22	7
Botschaft von Lord Maitreya • Intuition.	8
Botschaft von Meister Morya • <i>Maruvu Maharshi</i> — Das Gehirn	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 14).	10
Botschaft von Meister EK • Blinzeln	11
Meister CVV-Yoga • 16 — Aphorismen für die Jünger	12
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT.	13
SARASWATHI • 34 — <i>Saraswathi Sûktam</i> — 3. Hymne (Teil 9) — Klangformeln (Teil 4)	14
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Der Eine	15
Über die Geheimlehre • Astronomen vor der Zeit des Diluviums (Teil 3).	16
SATURN • 39 — 4. Saturn und die Planeten — Die Transite von Saturn (Teil 5)	18
DER LEHRER — SINN UND BEDEUTUNG • 59 — VII. Strophe (Teil 55).	19
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 24) — Zwangsvorstellungen	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 152 — Ruhe des Denkvermögens	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 85 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft — Die Schritte (Teil 2)	22
RUDRA • 9 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 7) — <i>Kapardin</i>	23
LORD DATTÂTREYA • 39 — 8.5 HPB.	24
AGNI — Feuer • 47 — 22. Vorbereitung auf das Ritual (Teil 2)	25
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 32 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 3) — Das Eine Bewusst...	26
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Drei einfache Anwendungen	27
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 4 — Dritter Stern <i>Krittika</i>	28
<i>Agni</i> — Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 89 — Facetten des 1. Logos (Teil 3)	32
Dimensionen der Alten Weisheit • 4	33
Meister EK — VISHNU PURÂNA • 110 — XXIV: Die Insel <i>Śaka</i>	35
ÜBER DIENST UND GESCHICHTE FÜR JUGENDLICHE • 3. Mut	37
Bild zur Symbolik von Krebs ☸	39
PARACELSUS — HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN 21 — Die Grundlagen für spirit. Heilen	40
Kalenderdaten	42
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Vers aus der <i>Katha Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2019 bis Fische 2020



**A clean life,
An open mind,
A pure heart,
An eager intellect,
An unveiled spiritual perception,
A brotherliness for one's co-disciple,
A readiness to give and receive advice and instruction,
A loyal sense of duty to the Teacher,
A willing obedience to the behests of truth,
A courageous endurance of personal injustice,
A brave declaration of principles,
A valiant defence of those who are unjustly attacked, and
A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.**

**These are the Golden Stairs up the steps of which the learner may climb
to the Temple of Divine Wisdom.**

Ein sauberes Leben,
ein offenes Denken,
ein reines Herz,
einen wissbegierigen Intellekt,
eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
Brüderlichkeit für die Mitjünger,
die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
bereitwilliger Gehorsam gegenüber dem Geheiß der Wahrheit,
mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
unerschrockenes Eintreten der Prinzipien,
tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und
eine ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und
Vervollkommnung, wie es in der Geheimen Wissenschaft verkündet wird.
Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende
zum Tempel Göttlicher Weisheit emporsteigen kann.



Botschaft für den Monat Krebs

Zuneigungen und Bindungen sind die niederen Aspekte des Krebs-Zeichens. Das trifft auf Personen zu, die sich im involutionären Prozess befinden. Bedingungslose Liebe und losgelöstes Verhalten und Arbeiten sind die anderen Dimensionen des Krebses. Für alle auf dem involutionären Weg ist Jupiter der Herr dieses Zeichens. Wir sollten wissen, dass jedes Sonnenzeichen seine involutionären und evolutionären Dimensionen hat. Jüngerschaft ist nichts anderes als ein bewusster Richtungswechsel vom involutionären zum evolutionären Weg. Während Mond im Krebs die Weiterentwicklung in die Welt unterstützt, ermöglicht Jupiter die Evolution. Für alle Schüler, die den Weg der Evolution erarbeiten, sind Mars und Saturn die regierenden Planeten. Für die Meister der Weisheit ist Uranus der regierende Planet, durch den sich bedingungslose und nicht-persönliche Liebe in allen Dingen durchsetzt.

Für alle, die nach der Jüngerschaft streben, wäre es gut, den Lehren eines Meisters der Weisheit zu folgen. Dadurch werden sie schließlich zu einem Meister des *Râja-Yoga*-Pfades geführt und können einen konkreten Weg zum Fortschritt einschlagen. Aus reiner Gnade findet ein Suchender einen Lehrer des *Râja-Yoga*-Pfades. Der Lehrer führt, unterweist und schützt den Schüler vor der Gefahr des Abstürzens. Die Verbindung mit einem Lehrer auf der physischen Ebene bringt viele Vorteile und dem geht die regelmäßige Verbindung mit den Lehren irgendeines Lehrers auf dem *Râja-Yoga*-Pfad voraus.

Als Erstes sichert der Lehrer dem Schüler Langlebigkeit zu. Als Zweites verspricht er ihm intakte Gesundheit, sodass der Schüler nicht durch Krankheit behindert wird. Und Drittens hilft der Lehrer dabei, die problematischen Eigenschaften in der Persönlichkeit des Schülers aufzulösen. Denn es ist sehr gut möglich, dass der Schüler aufgrund der Unzulänglichkeiten in seiner Persönlichkeit zu Fall kommt. Auf subtile Weise hilft der Lehrer dem Schüler, auf dem Weg unverseht zu bleiben.

Madame Blavatsky spricht von einem loyalen Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer (a loyal sense of duty to the teacher). Ein Schüler sollte wissen, dass der Lehrer ihm eine Aufgabe überträgt. Durch die Erfüllung

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 6 unten



Botschaft des Lehrers

Sânkhya Yoga

Sânkhya Yoga ist der älteste *Yoga*. *Sânkhya* bedeutet Wissen, und *Yoga* ist geschicktes Verhalten und Arbeiten. Daher wird geschicktes Verhalten und Arbeiten, das mit Wissen gepaart ist, *Sânkhya Yoga* genannt. Rein spekulatives Wissen, das ohne Gebrauchswert ist, nützt im *Yoga* nichts. Handlungen ohne Wissen führen den Handelnden in Verwicklungen. Wissen ohne praktische Anwendung ist nutzlos. Deshalb waren die Menschen des Altertums von *Sânkhya Yoga* überzeugt, das heißt von der Weisheit, die praktisch angewendet wird.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 5 BOTSCHAFT FÜR DEN MONAT KREBS:

dieser Aufgabe entwickelt sich der Schüler. Das Pflichtbewusstsein ist von großer Tragweite. Es entwickelt eine Bewusstseinsbrücke zwischen dem Schüler und dem Lehrer und ermöglicht den Energiefluss vom Lehrer zum Schüler, auch wenn der Schüler sich dessen vielleicht nicht bewusst ist.

Traditionell ist der Krebs-Vollmond für die erneute Hinwendung des Schülers zu den Lehren und zu den Aufgaben, die ihm vom Lehrer übertragen wurden, gedacht. Die erneute Hinwendung jedes Jahr in den Stunden des Krebs-Vollmondes ist von großer Bedeutung.

Äußerungen von

Lord *Krishna**

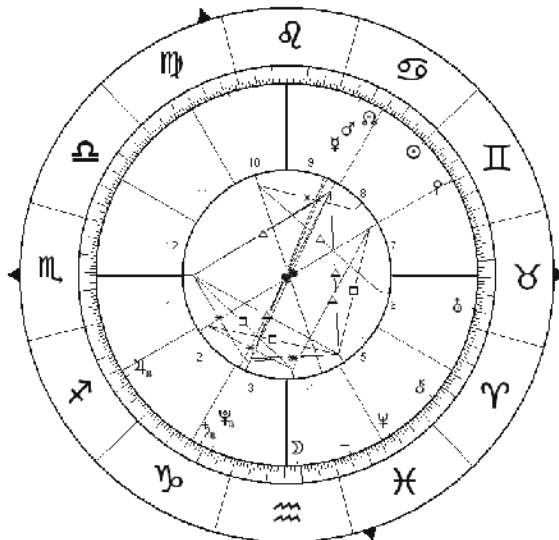
23



Das Rad des Gesetzes dreht sich fortwährend.
Wer dem Rad folgt, gedeiht und wächst.
Wer ihm nicht folgt, geht zugrunde
durch das Verlangen nach sinnlichen Dingen. (3-16)

Die sich an dem Selbst freuen,
die durch das Selbst Zufriedenheit finden,
die über das Selbst kontemplieren,
stehen außerhalb dieses Rades und
tragen indirekt zum Rad des Gesetzes bei. (3-17)

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ☞ (**Sommersonnenwende**) am 21. Juni 2019 um 17⁵⁴ Uhr MESZ
(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Intuition

Intuition ereignet sich wie ein elektrisches Signal. Sie kommt aus höheren Kreisen herab und geschieht von selbst. Intuition ist nicht das Ergebnis von Überlegungen. Überlegung ist ein Vorgang anhaltenden Denkens.

Regenschauer und Blitz mit Donner kommen aus unsichtbaren in die sichtbaren Ebenen. Genauso ist es auch mit der Intuition.

Es gibt keine spezielle Zeit, keinen besonderen Ort, keine bestimmte Voraussetzung oder Situation für das Geschehen der Intuition. Sie kann sich an jedem Ort, zu jeder Zeit und in jeder Situation einstellen.

Den Aspiranten wird geraten, für diese Möglichkeit des intuitiven Aufblitzens offen zu sein. Wenn sie geschieht, sollte das intuitiv Erfasste sogleich aufgeschrieben werden, bevor das Gedächtnis den Schaden der Vergesslichkeit anrichtet.

Generell sind Aspiranten dafür anfällig, aufblitzende Ideen guten Willens zu übersehen, die im Laufe ihres Lebens auftauchen. Überhaupt erfordert Jüngerschaft Aufmerksamkeit zu jeder Zeit.

Möge diese Anweisung nicht übersehen werden. Erkennt, dass Intuition eine Botschaft der Seele ist.

Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



Das Gehirn

Ihr seht euch nach Botschaften aus höheren Kreisen, die von überirdischen *Gurus* kommen. Die überirdischen Meister haben eine außerordentlich starke Zuneigung zu den Aspiranten und senden Botschaften. Aber sie erreichen die Aspiranten nicht, weil diese in ihrem Denken Zweifel hegen. Alle Übermittlungen, die euer Gehirn empfängt, sollten nach jedem Gebet aufgeschrieben werden, sodass sie später zusammengestellt werden können, um die Botschaft zur Kenntnis zu nehmen. Ihr solltet es euch zur Gewohnheit machen, Gedanken aufzuschreiben, die während der Kontemplation oder im Gebet auftauchen.

* * * * *

Der Mensch muss den optimalen Nutzen des Gebets erst noch lernen. Nur wer aufmerksam und vorbereitet ist, kann das Wissen des Gehirns zum rechten Zeitpunkt einsetzen. Feurige Aspiration ist eine weitere Eigenschaft, die in diesem Zusammenhang benötigt wird. Das Gehirn kann enorm viel Wissen speichern. Es ist nicht nur eine unbedeutende quadratische Box. Möge das Gehirn in all seinen Dimensionen durch Aufmerksamkeit und Bereitschaft in jeder gegebenen Situation genutzt werden.



Botschaft von Meister Kût Hûmi

– Devâpi Maharshi –

Shambala (Teil 14)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Im tausendblättrigen Lotus der Erde liegt das geheimnisvolle Dorf *Shambala*. Von einigen Mitgliedern der Hierarchie wird es die „Weiße Insel“ genannt. Wenn du dich mit dem *Sahasrâra Padma* in dir verbindest, kannst du dir *Shambala* vergegenwärtigen. Richte dich auf das Über-Selbst in dir aus, das nichts anderes ist als der Meister. Wenn du durch deine Ausrichtung zum Eins-Sein gelangst, kannst du *Shambala* sehen.

Maitreya, *Âdi Šankara* und *Gautama Buddha* wurden mit der Gegenwart von *Shambala* gesegnet.

Du musst wissen, dass der Weg zu *Shambala* in dir als dein *Sahasrâra* angelegt ist. *Shambala* ist jenseits aller dunklen Träume, Religionen und Traditionen. Die höchste Erfahrung aller erleuchteten Wesen findet im Licht von *Shambala* statt. Durch die Realisierung von *Shambala* im eigenen Inneren wird man zum Bürger des Universums.

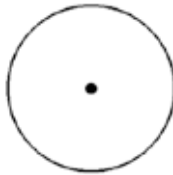
Durch die einströmende Wassermann-Energie kommt *Shambala* in allen vier Himmelsrichtungen der Erde zum Ausdruck. Soweit die Energie von *Shambala* erkannt wird, fallen auch die Schleier aller Konzepte ab und man erkennt, dass alles Licht ist.

Botschaft von Meister *EK*



Der Kreis mit einem Mittelpunkt

Meditiert im Brauen-Zentrum über einen Kreis mit einem Mittelpunkt. Der Mittelpunkt ist eine Öffnung, durch die Ich dich erreiche und durch die du Mich erreichst, um DAS BIN ICH zu erfahren.



Praktische Weisheit

A Master of wisdom is the "door"
to Universe and Universal Wisdom.

Ein Meister der Weisheit ist die „Tür“
zum Universum und zur universalen Weisheit.



Meister C.V.V.-Yoga

16

Aphorismen für Jünger

44. Die Verbindung, die du durch regelmäßige Gebete zu mir entwickelst, dient nur deiner Entwicklung. Ich brauche nichts von dir. Ich kümmere mich um deine Entwicklung. An deinen Besitztümern, deinem Reichtum und deinen Luxusgütern habe ich kein Interesse. Gleichzeitig versichere ich dir, dass du genug zu essen, genügend Kleidung zum Anziehen und eine Unterkunft zum Ausruhen haben wirst.
45. Deine Verbindung mit mir ermöglicht die Weiterentwicklung deines Gehirns. Dein Gehirn entwickelt sich. Man kann keine Präparate für die Entwicklung des Gehirns kaufen. Alles, was du lernen und üben musst, wird dir regelmäßig durch die Gebete gegeben. Bis du *Brahman* erkennst, bleibst du mein Schüler. Lerne, fleißig zu sein. Gib nicht vor, ein Lehrer zu sein.
46. Hege in dir keine Meinungen über andere Personen in Zusammenhang mit dem Gebet, das du in der Verbindung mit mir verrichtest. Unerbetene Meinungen sollten sofort verworfen werden. Frage andere nicht nach ihren Ansichten, es sei denn, du stellst fest, dass die andere Person als Schüler in diesem *Yoga* weiter fortgeschritten ist.

VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*



Der König, der beschützt,
der Lehrer, der führt,
der Arbeiter, der dient, und
der Geschäftsmann, der verteilt,
sammeln goldene Blumen
aus dem Garten,
der „Erde“ genannt wird.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3



SARASWATHI*

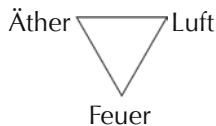
34

Saraswathî Sûktam – 3. Hymne (Teil 9)

Klangformeln (Teil 4)

Im Buch ESOTERISCHES HEILEN sagt Meister *Djwhal Khul*: „Wer den Klang kennt, weiß alles.“ Wenn wir Erkenntnis wünschen, ist Klang der Weg dorthin. Andere Methoden können uns auch zum Wissen führen, aber nur bruchstückhaft. Klang ist die Eigenschaft der *Âkâsha*, des fünften Elements, des Äthers. Der Äther, das fünfte Element, ist die Mutter der vier anderen Elemente. Das ist so zu verstehen, dass die vier anderen aus dem Äther hervorkommen. Klang hat einen Bezug zum Äther und Licht zum Feuer. Beide sind durch die Luft miteinander verbunden. Rhythmisches Singen der Klänge sorgt auch für rhythmisches Zuhören. Auf diese Weise manifestiert das Werk von Äther und Luft das Licht.

Licht ist die Eigenschaft des Feuers, des dritten Elements. Zwischen Farbe und Klang findet eine Entwicklung statt. Wenn wir mit Licht arbeiten, beschäftigen wir uns mit dem dritten Element. Arbeit mit dem Klang ist Arbeit mit dem fünften Element, der Grundlage der anderen vier Elemente.



Der Klang gehört zum Wassermannzeitalter. Meister Jupiter, der dieses Zeitalter regiert, steht für den Klang. Regelmäßiges Arbeiten mit dem Klang verringert unsere materiellen Neigungen. Das Ziel der Invokation „Möge Er die Erde zu den Königen der Schönheit emporheben“ kann mit Hilfe des Klangs verwirklicht werden.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

Botschaft von *Śrī Râmakrishna*



Der Eine

Erkenne den Einen und du wirst alles erkennen.
Zahlen, die hinter der Eins stehen,
werden zu Hunderten oder Tausenden.
Aber nichts bleibt, wenn du die Zahl Eins wegwischst.
Nur durch die Eins haben die Vielen einen Wert.
Zuerst kommt die Eins und dann kommen die Vielen.
Zuerst Gott und dann die Welt und die Geschöpfe.



Praktische Weisheit

Man is conscious while other species are not.
They are in harmony, but unconsciously,
man is conscious but not in harmony!

Der Mensch hat Bewusstsein, die anderen Lebewesen nicht.
Sie leben in Harmonie, jedoch unbewusst.
Der Mensch hat Bewusstsein, aber keine Harmonie!



Über die Geheimlehre

Astronomen vor der Zeit des Diluviums (Teil 3)

Asuramaya gilt als moderner Mythos, doch er ist eine Person, die in den Tagen der mazedonischen Griechen ihre Blütezeit erlebte. Von den Okkultisten wurden die mazedonischen Griechen wegen ihres Wissens, ihres Zugangs zu heiligen Aufzeichnungen und der geheimen Wahrheiten der Esoterik anerkannt. Auch im *MAHÂBHÂRATA* wird *Mayâsura* bzw. *Asuramaya* erwähnt. Dort wird berichtet, dass er sich aus politischen und anderen unbekannten Gründen in den Wäldern des indischen Kontinents versteckte. Jene Wälder kennt man heute als *Madhya Pradesh*. In jener Zeit war Indien eine bedeutende Stätte der Bildung und Magie. Lord *Śrī Krishna* machte *Asuramaya* ausfindig und fragte ihn, weshalb er sich in den Wäldern versteckte. *Asuramaya* entschuldigte sich für seinen verborgenen Wohnort. Er verehrte den Herrn und empfing dessen Segen. Aus Dankbarkeit erbaute *Asuramaya* für *Yudhishtira*, den Lieblingskönig von *Krishna*, einen magischen Palast, der zu einem Anziehungspunkt für die Könige wurde.

Danach, so wird berichtet, kehrte *Asuramaya* an seinen ursprünglichen Wohnort zurück.

Erst im 19. Jahrhundert, in den Jahren 1884 und 1885, erwähnten zwei hochgebildete *Brahmanen* aus Südindien den atlantischen Astronomen *Asuramaya*. Sie würdigten ihn im Hinblick auf sein immenses Wissen über die Zeitzyklen und machten ihn wegen seiner überaus großen Präzision im Zusammenhang mit der Chronologie der Ereignisse bekannt. Bis zum Beginn des *Kali*-Zeitalters war in den alten Zivilisationen die Magie weit verbreitet. Sie beruhte auf wissenschaftlichem Verständnis der Energie und ihrer Strukturen, die im Laufe der Zeit in Erscheinung treten.

Nach der epischen Tradition war *Asuramaya* der erste Astronom in *Aryavatha*, der nordindischen Region um *Vâranâsî*, dem der Sonnengott das Wissen von den Sternen persönlich vermittelte, genauso wie in frü-

heren *Yugas* der Affengott *Hanûmân* vom Sonnengott unterrichtet wurde. Schon das Wort *Maya* ist Sanskrit und es ist kein Wunder, dass der atlantische Astronom *Asuramaya* aus dem Osten stammte und später nach Westen ging.

Maya war der Titel, der Personen gegeben wurde, die sich in der Magie auskannten und sehr tiefes Wissen über den Himmel, die Sterne, die Planeten und die mathematische Gleichung zwischen ihnen besaßen. HPB weist sogar auf Ptolemäus als den griechischen Namen hin, der von dem aus *Ptolemaya* Stammenden ersonnen wurde. Sie verbindet den Namen auch mit *Turamaya* von Indien. *Turamaya* kann phonetisch auch *Suramaya* oder *Mayâsura* sein. Solche interessanten phonetischen Verknüpfungen stellen Personen her, die mit präzisiertem, durchdringendem Ohr hören können. Von *Suramaya* zu *Turamaya*, von *Turamaya* zu *Ptolemaya* und von *Ptolemaya* zu Ptolemäus zu gelangen, sieht wie eine sehr weltliche Phantasie aus, aber man kann dies nicht völlig ignorieren. Aus diesem Grund sagt Madame HPB immer, dass das Geschriebene sanft gehört und freundlich beurteilt werden möge. (Gently to hear and kindly to judge.)



Aryavartha



SATURN*

(39)

4. Saturn und die Planeten

Die Transite von Saturn (Teil 5)

Meister CVV arbeitet zuerst mit Saturn und dann mit Venus. Er hat diese Energien gemeistert. Auch in uns bearbeitet er unsere Begrenzungen und sorgt dafür, dass sie beseitigt werden, sodass wir abgerundete Persönlichkeiten werden. Meister CVV spricht von „allround development“. Das bedeutet, dass wir uns in jedem Lebensaspekt entwickeln sollten. Ebenso spricht er von „all round development“. Das heißt, wir sollten alles in uns abrunden, so dass wir keine Ecken und Kanten mehr haben. Eine Kante kann Schmerzen verursachen, aber wenn sie abgerundet ist, fügt sie keine starken Schmerzen mehr zu. Deshalb sagt Meister CVV: „Allround development – all round development.“ Nach dem saturnischen Training schenkt er die Venus-Erfahrung. Venus steht für die Erfahrung von Glanz und Herrlichkeit im Leben. Wer im Sinne des Gesetzes diszipliniert ist, kann die Schönheit des Lebens besser erfassen. Sie kann nicht von Personen wahrgenommen werden, die Sklaven ihrer Gewohnheiten, Gedanken, Meinungen und Ismen sind.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

59

VII. Strophe



55. *Amâyikam* – unberührt von *Mâyâ*, der Illusion

Mâyâ zieht es vor, den Lehrer lieber nicht zu berühren, da er immer in der Verbindung steht. Aber wenn das Göttliche will, kann es trotzdem geschehen. Wenn das Göttliche den Zauber der *Mâyâ* über den Lehrer wirft, erfüllt dies eine göttliche Absicht. Doch von sich aus würde *Mâyâ* nie ihren Zauber über den Lehrer werfen. Der Lehrer ist der Mutter *Mâyâ* genauso lieb wie dem Vater. *Mâyâ*s Arbeit besteht darin, den Menschen die Entwicklung zu ermöglichen, und der Lehrer widmet sich derselben Aufgabe. Deshalb arbeitet die Mutter *Mâyâ* mit dem Lehrer zusammen, um die Schüler wissen zu lassen, was Unwissenheit ist. Die Erleuchtung der Schüler kann auf zweierlei Weise erfolgen: Sie werden entweder über das Wissen oder über die Unwissenheit informiert. Auf beiden Wegen kommen sie zum selben Ergebnis. Wenn ihnen ein paar Körner gegeben werden, die mit Steinen vermischt sind, welche in ihrem Aussehen den Körnern ähneln, dann haben sie zwei Möglichkeiten, um die Körner heraus zu sammeln: Entweder sammeln sie die Steine und werfen sie weg, oder sie sammeln die Körner und lassen die Steine liegen. Mithilfe beider Methoden sind am Ende die Steine gesammelt. Genauso unterrichtet der Lehrer manchmal Wissen, und ein andermal lehrt er, was Unwissenheit ist, was *Mâyâ* ist. Auf beide Arten stärkt er die Schüler, so dass sie sich entwickeln.

Da der Lehrer eins mit der Wahrheit ist, wird er normalerweise nicht von der Illusion berührt. Aus diesem Grund wird ihm diese Eigenschaft zugeschrieben.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 23) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Zwangsvorstellungen

Die Hälfte der Bevölkerung zeigt in dem einen oder anderen Bereich unterschiedliche Ausmaße von Obsession oder Zwangsvorstellungen. Durch übertriebene Beachtung und Überbewertung ihrer eigenen Vorstellungen und Gedanken können sich Menschen leicht in ihre Vorstellungen hineinsteigern, die dann eine umschließende und undurchdringliche Mauer um sie bilden. Ihr Denken ist fixiert, unbeweglich und unvernünftig. Es gibt nur einen Gedanken, ein Interesse, eine Sichtweise und eine Einstellung zum Leben ohne Flexibilität oder Anpassungsfähigkeit. Das ist gefährlich und sollte überwunden werden.

Zwanghaftes Denken ist auf der Gruppenebene wie auf individueller Ebene für jedes sektiererische Verhalten, allen Fanatismus und einige Formen von Geisteskrankheiten verantwortlich. Obsessives Denken wirkt wie ein Gift. Ständiges Sehnen nach etwas oder nach einer Person, heftige Abneigung, nagende Sorge, Neid oder Eifersucht haben eine starke Wirkung als Reizmittel oder Gift, so dass das ganze Leben verdorben, verbittert und zerstört wird. Um das Denken von Zwangsvorstellungen und Vergiftung abzuschirmen, sollte man nicht zulassen, dass emotionale Reaktionen sich an der eigenen Person festmachen und man sollte auch nicht den Wunsch haben, über dieses Thema zu sprechen. Stattdessen sollte man nach etwas Höherem streben, über Höheres nachdenken und für Höheres arbeiten.

Ein Jünger

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

152



Ruhe des Denkvermögens

Ist das Wasser im See still, sehen wir, dass sich Himmel und Sterne widergespiegeln. Tagsüber sind die Fische und die Kieselsteine im Wasser zu erkennen. Nur wenn das Wasser aufgewühlt ist, nehmen wir sein Dasein wahr.

Genauso ist es, wenn das Denkvermögen ruhig ist: es existiert nicht. Statt dessen existieren wir.

Taucht ein Gedanke nach dem anderen auf, empfinden wir die Gegenwart des Denkvermögens stärker, genauso wie das Dasein des Seewassers wahrgenommen wird, wenn es auf dem Wasser Wellen gibt.

Gibt es Gefühle und Meinungen, spüren wir die Existenz des Denkvermögens deutlich. Kommt es zu Meinungsverschiedenheiten, ist die Gegenwart des Verstandes greifbar.

Die Existenz der Wellen verschleiert die Fische und die Kieselsteine unter der Wasseroberfläche. Die Existenz von Meinungen (umso mehr, wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt) verschleiert das tiefere ICH BIN.

Wenn der See aufgewühlt ist, gibt es keine Widerspiegelung des Himmels und der Sterne von oben und kein Sichtbarwerden der Fische und Kieselsteine unten. Das gleiche geschieht, wenn die Ruhe des Denkvermögens gestört wird. Das tiefere Wesen, das die wahre Existenz ist, – das „Selbst“ – wird nicht sichtbar, und der göttliche Plan wird nicht widergespiegelt. Mögen wir deshalb Ruhe im Denkvermögen bewahren, damit wir den Schleier lüften und sich der Plan auf dem Denkvermögen widerspiegelt.

* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



DIE LEHREN VON KAPILA*

85

15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 12)

Die Schritte (Teil 2)

Bei der Ausübung des achtfältigen *Yoga*-Pfades sind die folgenden 19 Schritte zu beachten:

4. Der *Yoga*-Praktizierende sollte lernen, die Weltjünger – die *Yogis*, Heiligen und Weisen – zu respektieren, zu ehren, ihnen dienstbar und nützlich zu sein. Kritisiere sie niemals! Lass dich nicht in Diskussionen bezüglich ihres Verhaltens ein.
5. Das allgemeine Verhalten sollte nachlässige, verachtenswerte, unmoralische und ungehörige Handlungen ausschließen:
 - a) Mangelndes Einfühlungsvermögen und mangelndes Bemühen um andere wird Nachlässigkeit genannt.
 - b) Unreines Sprechen, Streitigkeiten, Gebrauch beleidigender Sprache, emotionale Ausbrüche und überkritisches Sprechen werden als verachtenswert betrachtet.
 - c) Unfreundliche Haltung gegenüber Abhängigen und Bediensteten, zügellose Haltung, übermäßiger Alkoholenuss, Täuschung und Verfälschungen werden unmoralische Handlungen genannt.
 - d) Sich in Angelegenheiten der Ernährung, Kleidung und der gesellschaftlichen Gepflogenheiten sonderbar zu verhalten, wird ungehörig genannt.
6. Wenn es die Zeit erlaubt, dann suche heilige Menschen und heilige Orte auf. Nimm an heiligen Arbeiten, Ritualen und Gottesdiensten teil.
7. Erhalte die Reinheit beim Essen (Wasser und Nahrung) bezüglich Zeit, Ort, den Nahrungsmitteln und deren Zubereitung.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

⑨



Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 7)

Kapardin

Die *vedischen* Seher stellen *Rudra* mit einer besonderen Frisur dar. Das Haar ist nach oben wie zu einer Rolle zusammengebunden. Symbolisch steht das Haar für die Fülle an Gedanken, die täglich erzeugt werden. Wenn sich diese Gedanken auf das Göttliche beziehen, symbolisieren sie das Wachsen nach oben. Werden sie zusammen festgebunden, dann bleiben die Gedanken immer beim Göttlichen (symbolisch). Im Sanskrit wird diese Frisur *Kapardin* genannt. Von Lord *Śiva* wird gesagt, dass er eine solche Frisur trägt. Diese Frisur sagt den Menschen auch, dass sie in Frieden leben und dabei in erhabenen und milden Gedanken verweilen sollen.



Praktische Weisheit

All is natural in universe, except man.
Naturalise yourself and find the Beauty.

Im Universum ist alles natürlich, außer dem Menschen.
Werde natürlich und entdecke die Schönheit.

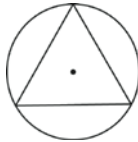
* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta



LORD DATTÂTREYA*

39

8.5 HPB



Dieses Symbol wurde in seiner einfachsten Form einer russischen Eingeweihten namens *Upâsikâ* offenbart. Ihr bekannter Name ist H. P. Blavatsky. HPB wurde ein Teil dieses Symbols enthüllt, der Kreis mit dem Mittelpunkt, und sie wurde angewiesen, darüber zu kontemplieren, damit sie in die überirdische Welt eintreten und die Geheimnisse der Kosmogonie und Anthropogenese erfahren konnte. In herausragender Art vermittelte sie dem Westen die uralte Weisheit und zerstörte die abergläubischen Lehren, die sich auf jedem Teil des Planeten ausgebreitet hatten. Sie ENTSCHELTERTE DIE ISIS und offenbarte DIE GEHEIMLEHRE. Heute ist sie für Tausende neuer Gruppen von Wahrheitssuchern eine Quelle der Inspiration. Solche Macht hat das Symbol von *Śrî Guru Datta*.

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

AGNI – FEUER*

47

Teil II: Das Feuerritual



22. Vorbereitung auf das Ritual (Teil 2)

Während man das Ritual ausführt, sollte der Blick nach Osten gerichtet sein. Das ist die beste Möglichkeit. Die zweitbeste ist der Norden. Norden ist die Stille und Osten das Licht. Norden ist der Absolute Gott, Osten ist Gott als Licht. Daher ist der Bogen zwischen Norden und Osten sehr günstig. Der Mittelpunkt zwischen Norden und Osten ist Nordosten. Dies ist die Stelle, wo die Existenz zum Bewusstsein wird, und wir nennen sie *Îșâna*. Von diesem Punkt aus tritt der Herr aus seinem absoluten Zustand in den Zustand des Lichtes ein. Wir halten die nordöstliche Ecke des Hauses für sehr heilig und glückbringend. An diesem Ort tritt der Herr ein. Aus dem Osten kommt das Licht. Nordosten ist der männlich-weibliche Gott. Osten ist weiblich, Norden ist männlich. Man kann entweder nach Osten oder nach Norden gewandt sitzen oder irgendwo dazwischen. Der Altar sollte in diesem Teil des Hauses oder des Zimmers stehen. Auch für Gebete und Meditationen sind dies die bevorzugten Richtungen.

Bevor wir mit dem Feuerritual beginnen, schichten wir aus 21 Hölzchen 7 Dreiecke in einem Kupfergefäß übereinander. Dabei singen wir die Hymnen *Purusha Sûkta* und *Śrî Sûkta*. Nachdem wir diese sieben Dreiecke aufgebaut haben, entzünden wir mit einem brennenden Räucherstäbchen ein Stück Kampfer, das wir in das Zentrum der Dreiecke gelegt haben. Dabei singen wir 7 Mal ein *Mantra*, das Lord *Agni* anruft. Das *Mantra* wird im Text gegeben.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4



DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

32

3. Der Zweck des Lebens (Teil 3)

Das EINE BEWUSSTSEIN in allen Formen

Der erste Schritt ist, das EINE BEWUSSTSEIN in allen Formen zu sehen. Der Versuch, das EINE BEWUSSTSEIN in allen Verhaltensvarianten zu sehen, ist der zweite Schritt. Und der dritte Schritt ist die Wahrnehmung, dass nur das Bewusstsein in Tätigkeit ist. Dies ist die Reihenfolge der praktischen Übungen, die von der BHÂGAVATA PURÂNA vorgeschlagen werden. Form und Verhalten der belebten Formen sind die zwei Schleier des Bewusstseins. Der erste Schritt besteht darin zu verstehen, dass vom Universum bis zum Atom alle Formen Gottesformen sind. Alle Formenbildungen haben ihren Ausgangspunkt in dem EINEN BEWUSSTSEIN. Mit Hilfe der Wissenschaft kann man dies heute besser erkennen, auch wenn es den Sehern früher schon bekannt war. Die gewaltige Aktivität innerhalb des Atoms ist heute eine anerkannte Tatsache, während es früher eine erkannte Wahrheit war. Das Elektron, das Proton und das Neutron entwickeln eine gewaltige Aktivität. Wenn ein Atom gespalten wird, setzt es unvorstellbare Energie frei, die jedoch nichts anderes ist als die Energie des Bewusstseins. Das Proton ist das positiv geladene Elementarteilchen, das Elektron ist das negativ geladene Elementarteilchen, und das Neutron ist neutral. Nach dem Verständnis der Menschen in alter Zeit stellen diese Drei das grundlegende Dreieck der Schöpfung dar, aus dem alle Formen gebildet werden.

Alle Formen, die man sieht, sind nur Anhäufungen von Atomen. Die Formenbildungen beruhen auf elektromagnetischen Strukturen. Unterschiedliche Strukturen führen zur Bildung unterschiedlicher Formen.

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 27 unten

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Drei einfache Anweisungen



Frage:

Lieber Meister, in all diesen Jahren hast du uns so viele Anweisungen gegeben. Darf ich dir ganz offen sagen, dass es nach 30 Jahren, in denen ich dir zugehört habe, einfach zu viele sind? Würdest du so freundlich sein und nur drei einfache Empfehlungen geben?

Antwort:

Lieber Freund, du bist erstaunlich, aber nicht ungewöhnlich. Wie gewünscht gebe ich dir drei einfache Anweisungen.

- Erkenne dich selbst. Strebe und bemühe dich unaufhörlich.
- Befreie dich von Autorität. Sei selbst nicht autoritär und unterliege auch keiner Autorität.
- Stehe auf deinen eigenen Füßen und lass nicht zu, dass andere auf deine Füße fallen.

Das ist alles, was es zu sagen gibt.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 26 DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA:

Die Strukturmodelle sind unsichtbar. Die Verschiedenartigkeit aller Modelle ist jedoch ein anderes Thema. Trotzdem gibt es hier wiederum drei Aspekte: das elektromagnetische Feld, die elektromagnetischen Strukturen und die Formen. In den Schriften wird das elektromagnetische Feld „Bewusstsein“ genannt. Somit ist das Bewusstsein die Grundlage aller Formen. Daher gilt jede Form als eine Form des Bewusstseins. Das ist der erste Schritt.



Die Weisheit der *Nakshatras*

④

Dritter Stern *Krittika*

Krittika ist das dritte der 27 *Nakshatras*. Nach der östlichen Astrologie erstreckt es sich von 26°40' im Widder bis 10° im Stier und nach der hellenischen Astrologie von 22°40' im Stier bis 6° in den Zwillingen. *Krittika* bedeutet Schere. Diese Konstellation ist scharf, heldenhaft und beschützend, voller Initiativen und Dynamik. Im *vedischen* Verständnis wird *Krittika* als die erste Konstellation betrachtet, da sie darauf hinweist, dass der Kreis durchschnitten wird, um einen neuen Anfang zu machen. Bis heute werden viele *vedische* Rituale mit *Krittika* als der ersten Konstellation durchgeführt. Die Bedeutung dieser Auffassung entsteht aus der Präzession der Äquinoktien zu Beginn der arischen Zeit, als 0° Widder an jenem Punkt war, wo wir heute 10° Stier haben.

Das *Nakshatra* *Krittika* ist auch als *Karthika* bekannt. *Karthika* ist der *Kumâra* und einer der Namen des kosmischen *Kumâras Subrahmanya*, der auch als *Sanat Kumâra* bekannt ist. Im menschlichen Körper regiert *Krittika* über die Augenbrauen.

Die Gottheit dieses *Nakshatras* ist das Feuer, das reinigt und verbrennt. Die Konstellation regiert über die aufsteigende, glückverheißende Energie und gilt als nicht wünschenswert für abwärts fließende sexuelle Aktivität. Der regierende Planet des *Nakshatras* ist die Sonne (*Surya*). Seine Zahl ist die 3, sein Geschlecht ist männlich-weiblich und seine Farbe ist strahlend weiß.

Die in *Krittika* Geborenen sind sehr intelligent, aber ungeduldig. Im Begreifen und Handeln sind sie flink und schnell und auch ihre Sprache ist schnell und wirkungsvoll. Sie kann sehr scharf sein. *Krittika*-Geborene können gute Chirurgen sein, da das Schneiden zu ihrem Beruf gehört. Ebenso können sie Polizisten, Generäle bei der Armee und flinke Arbeiter sein. Sie sind verlässliche Freunde, die jedoch scharfe Kanten haben. Ihre Vorlieben und Abneigungen sind stark ausgeprägt. Sie haben

große Fähigkeiten. Ihre Schattenseiten sind Ungeduld, Intoleranz und Unfähigkeit zu warten.

In der hellenischen Astrologie entspricht die Konstellation *Krittika* den Plejaden.

Da sie schlau und scharfsinnig sind, können *Krittika*-Geborene kritikfreudig sein und bei anderen schnell Fehler finden. Eine bemerkenswerte Eigenschaft von *Krittika* ist, dass Personen, die von dieser Konstellation geprägt sind, keine ausdauernde Rachsucht haben. Das liegt daran, dass die Sonne ihr Regent ist und nicht Mars. Das Feuer ist seine Gottheit und die Sonne sein Regent und somit gehören Unabhängigkeit, Entschlossenheit und Wärme zum Wesen der *Krittika*-Geborenen.

Ein weiterer ausgezeichneter Aspekt von *Krittika* ist, dass es aufgrund seiner brennenden Wesensart die Bindungen zum Körper leichter lösen kann. *Krittika* ist entschlossen, sich den Weg zur Entwicklung seiner innewohnenden Natur zu bahnen. Solche Personen werden nicht zögern, dabei jedes Hindernis aus dem Weg zu räumen. Für *Krittika*-Geborene gibt es plötzliche Höhen und Tiefen.

Verehrung des Feuers, Reinigung, Kochen und Schneiden sind Tätigkeiten, die zu *Krittika* passen. Diplomatie, soziale Kommunikation, Entspannung und Erholung sind ungünstig.

Die himmlische Gottheit von *Krittika* ist *Karhikeya*, dessen Energien die sechs Zentren vom *Âjnâ* bis zum *Mûlâdhâra* durchströmen. Für Personen, die in diesem *Nakshatra* geboren sind, ist die Verehrung von *Karhikeya* von größtem Nutzen.

Die herausragendste Eigenschaft von *Krittika* ist, dass diese Personen außerordentlich opferbereit sind. Wenn sie spirituelle Neigungen haben, machen sie sich nichts aus materiellem Reichtum oder irgendwelchen materiellen Verflechtungen.

Wegen seiner flinken und schnellen Bewegungen und auch wegen seiner Arglosigkeit ist der Sperling der *Krittika*-Konstellation zuzuordnen. *Krittika*-Geborene sind direkt und arglos. Sie sind von Geradlinigkeit überzeugt und halten nichts von gewundenen Wegen.

Das Doppeldreieck des sechsstrahligen Sterns und die Kugel sind die Meditationssymbole.

Die Sonne im ersten Viertel des *Nakshatras* verleiht Macht, Autorität und Ruhm. Die Sonne im zweiten Viertel zeigt ein langes Leben, Glück

durch Kinder und Wohlstand in der zweiten Lebenshälfte an. Die Sonne im dritten und vierten Viertel der Konstellation ist geschwächt, da sie in dieser Position im Zeichen Stier steht.

Der Mond fühlt sich im ersten Viertel des *Nakshatras* nicht wohl, im zweiten Viertel ist er erhöht und hat eine anziehende Persönlichkeit. Eine Person mit einer solchen Mond-Position im Horoskop hat einen starken Verstand und Ausdruckskraft. Der Mond im vierten Viertel bringt künstlerische Fähigkeiten zum Ausdruck.

Mars in der *Krittika*-Konstellation macht die Person sehr stark. Er verleiht ein souveränes Erscheinungsbild und Argumentationskraft. Das erste Viertel dieses *Nakshatras* bringt militärische Amtsträger, Polizisten und Juristen hervor. Steht Mars im zweiten Viertel, könnte es zu Verletzungen im Stirnbereich kommen. Die betreffenden Personen könnten einen nachtragenden Charakter haben. Mars im dritten Viertel dieser Konstellation gibt eine vorteilhafte Position in Bezug auf Behörden oder Regierungen und deshalb können diese Menschen in ihrem Beruf reibungslos vorankommen. Sie werden fachkundige Experten in ihrem Beruf, die auch zu Besitz kommen. Steht Mars im vierten Viertel, hat die Person einen zarten Körper und ein angenehmes Leben. Erfolg stellt sich im Leben nach der Ehe ein.

Beindet sich Merkur im ersten Viertel von *Krittika*, arbeitet man in der Regierung oder in regierungsnahen Organisationen, bei denen man Respekt genießt. Merkur im zweiten Viertel macht die Person fröhlich und heiter. Sie hat einen stämmigen, kräftigen Körper, ein langes Leben und eine glückliche Familie. Mit Merkur im dritten Viertel hat man ein ansprechendes Äußeres, eine praktische Herangehensweise an die Dinge und besitzt Macht. Steht Merkur im vierten Viertel, ist man an Pflichten und Verantwortungen gebunden. Man kann hohe Positionen erreichen, doch aufgrund der Verantwortungen und den mit ihnen verbundenen Spannungen wird die Gesundheit nicht gut sein.

Um die vier Viertel eines *Nakshatras* richtig zu verstehen, sollte man grundsätzlich darauf achten, welchen Teil des Tierkreises es umfasst. Beispielsweise liegt das erste Viertel von *Krittika* hauptsächlich im Widder, während das zweite, dritte und vierte Viertel zum Stier gehört. Da *Krittika* eine kraftvolle Konstellation ist, wird ihre Schärfe, kämpferische Natur, militärische Haltung, kontrollierende Verhaltensweise, Strenge und ihr grobes Verhalten vor allem im ersten Viertel spürbar werden. Das zweite

Viertel steht unter dem Einfluss von Stier, der die notwendige Loslösung vom kämpferischen Einfluss des Widders bringt. Im dritten Viertel erhält es seine Leichtigkeit und im vierten Viertel dominiert der Stier nahezu den Charakter von *Krittika*. Intelligente Schüler sollten die Qualitäten der Konstellation, des Sonnenzeichens und der Planeten beachten, um das Mischungsverhältnis in der Zusammensetzung herauszufinden. Die übrigen Planeten können genauso interpretiert werden wie die obigen Beispiele.



Das Symbol von *Krittika* ist ein Messer mit sechs Punkten (wie ein Schweizer Messer).

Um die negativen Wirkungen dieser Konstellation zu neutralisieren, wird empfohlen, das Feuer bzw. *Agni* zu verehren. Diese Verehrung kann durch ein Feuerritual mit Sandelhölzchen, Räucherstäbchen, Sesamsamen und *Ghî* von der Kuh stattfinden. Wenn der Mond die *Krittika*-Konstellation transitiert, ist es vorteilhaft, an diesem Tag zu fasten.

.../wird fortgesetzt



Für Edith Straub

Unsere liebe Schwester Edith hat am 12. Mai 2019 – dem Tag des Aufstiegs von Meister CVV 1922 – in der 8. zunehmenden Mondphase ihren physischen Körper verlassen und ist ins Licht gegangen. Nach längerer Krankheit war es für Edith eine große Gnade, friedlich und ohne Schmerzen einzuschlafen.



Edith war seit 31 Jahren sehr eng mit Meister K. Parvathi Kumar verbunden, der sie auch während ihrer Krankheit immer begleitet hat.

Als der Meister 1988 zum ersten Mal zu einem Gruppentreffen nach Wermelskirchen kam, nahm auch Edith daran teil. Seitdem war sie aktives Mitglied im World Teacher Trust.

Über viele Jahre hat sie während der Gruppentreffen mit besonders liebevoller Hingabe die Altarpflege übernommen. Mit Dankbarkeit denken wir an Dich, liebe Edith, denn Du lebst in unseren Herzen weiter.

Der Vorstand des WTT e. V. Deutschland



Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers*

(89)

5. Das Elektrische Feuer

Facetten des Ersten Logos (Teil 3)

Ein weiterer Aspekt des Ersten Logos ist, dass man sagt, er sei nackt. Das bedeutet, er hat für nichts irgendwelche Umhüllungen. Der Zweite Logos ist die Umhüllung für den Ersten Logos, doch er selbst umhüllt nichts. Er ist der Ursprung. Der Dritte Logos ist eine zusätzliche Umhüllung des Zweiten.

Seht, wie Materie das Feuer umhüllt, wie das Reibungsfeuer das solare Feuer umhüllt und wie das solare Feuer das kosmische Feuer umhüllt. Der Geist existiert in seinem ursprünglichen Zustand und die erste Umkleidung oder die erste Hülle, die ihn umgibt, ist die Seele. Weitere Umkleidungen sind der Verstand, die Sinne und der Körper. So ist es im menschlichen wie im kosmischen System. Deshalb wird der Herr Digambara genannt, das bedeutet „ohne Umhüllungen“.

Weiterhin heißt es, dass er vollständig von Wasser umgeben ist. Es sind die Wasser des Raums. Deshalb wird gesagt, dass er das Wasser ganz besonders liebt. Aus diesem Grund haben alle Rituale, die mit dem Ersten Logos zusammenhängen, mit Wasser zu tun. Das Wasser auf der Erde ist nur eine Abbildung der Raumgewässer. Wenn in einem Ritual für den Ersten Logos reines Wasser angeboten wird, ist es möglich, die Gegenwart des Ersten Logos zu erfahren.

Zurzeit nähern wir uns dem Neumond. Das ist die beste Zeit, um den Ersten Logos wahrzunehmen. Sie reicht vom Beginn der 14. abnehmenden Mondphase bis zum Neumondpunkt. Dies ist auch auf den Zeitpunkt übertragbar, an dem das neue Jahr beginnt, denn der Neumond und das neue Jahr stellen die gleiche Energie dar. Das Ende und der Anfang von allem ist der Erste Logos. Deshalb eignet sich der Fische-Monat dafür, die Energien des Ersten Logos wahrzunehmen. Gegenüber den emotionalen Wassern des Krebses und den unreinen Wassern des Skorpions stellen die Fische die spirituellen Wasser dar.

.../wird fortgesetzt

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe in Wipperfurth 1991 von Master KPK. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Dimensionen der Alten Weisheit*

④

Vor kurzem habe ich unseren Gruppen in Iguazu erklärt, was das Wort *Kût Hûmi* bedeutet. Dieses Wort benutzen wir sehr oft. *Kût Hûmi* ist der Meister, der jedem, der ihn besucht, die Frage stellt: „Kûto Ham?“ Das bedeutet: „Woher bist du gekommen?“

Und dann würden wir antworten: „Ich bin aus Hamburg gekommen“ oder „Ich bin aus München gekommen“ oder „Ich bin aus Münster gekommen“. Das stimmt. Wir sind aus Hamburg, München und Münster hierher gekommen. Denn wir leben dort oder wurden dort vielleicht sogar geboren. Aber woher sind wir an diese Orte gekommen? Wenn wir in eine Stadt reisen, gehört es zum gesunden Menschverstand, dass wir wissen, weshalb wir dorthin fahren, nicht wahr? Und wir wissen auch, wohin wir nach diesem Gruppenleben gehen werden. Wir wissen alle ziemlich genau, wohin wir anschließend fahren werden.

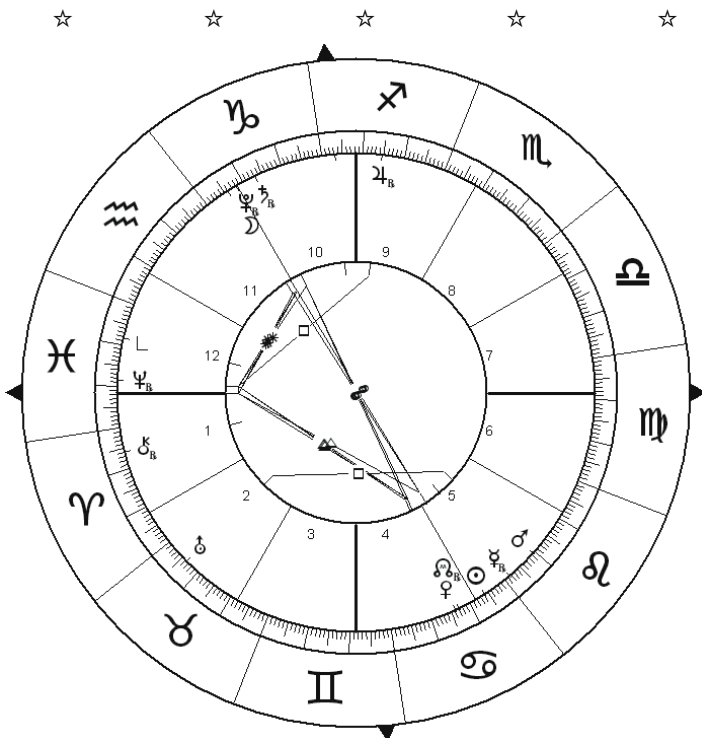
Genauso möchte auch Meister *Kût Hûmi*, dass wir wissen, woher wir in diese Inkarnation eingetreten sind. Wir alle wissen, dass wir in der Gebärmutter unserer Mutter waren, bevor wir in die objektive Welt geboren wurden. Wir wissen auch, dass wir auf dem *Sahasrâra* unseres Vaters gelandet sind. Vom Vater sind wir in die Gebärmutter unserer Mutter eingetreten. Aber von wo sind wir auf dem Kopf des Vaters gelandet? Was haben wir vorher gemacht? Weshalb wurden wir in Deutschland, Spanien, Amerika oder Indien geboren? Weshalb wurden wir als Mann bzw. als Frau geboren? Wir wissen, dass wir uns selbst für all das entschieden haben. Dort oben gibt es niemanden, der alles plant und organisiert. Wenn wir in einem männlichen oder weiblichen Körper leben, haben wir uns das selbst ausgesucht. Aus freien Stücken haben wir uns das Geschlecht, die Nation, die Gemeinschaft und die Eltern ausgesucht. Wenn wir dem nachgehen und es erforschen, dann verfolgen wir unsere Inkarnation zurück, um unsere eigentliche Absicht zu erkennen.

Genau das war und ist auch heute noch die Frage von Meister *Kût Hûmi*. Er stellt seinen Nachfolgern drei Fragen, die sie beantworten müssen:

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

1. Woher bist du gekommen?
2. Wohin möchtest du als nächstes gehen?
3. Weshalb bist du hierher gekommen?

Darüber sollten wir kontemplieren. Allein durch Kontemplation offenbaren sich die Dinge, nicht durch Nachdenken. Das Denken lässt uns immer wieder dieselben Runden drehen, so dass wir immer nur denken, denken, denken. Dann bewegen wir uns wie ein Tier, das ein Mühlrad antreibt. Aber wenn ihr kontempliert, geht ihr immer tiefer in euer eigenes Sein hinein. Und wenn ihr immer tiefer in euer Wesen gelangt, dann erkennt ihr als Erstes, dass ihr ohne dies alles existiert. Als Zweites wird euch klar, dass es ein inneres Leben gibt. Und als Drittes nehmt ihr wahr, dass dieses innere Leben Teil eines größeren Lebens ist, das nicht nur planetarisch, sondern auch solar und kosmisch ist .../wird fortgesetzt



Krebs-Vollmond am 16. Juli 2019 um 23³⁸ Uhr MESZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Meister EK

VISHNU PURÂNA

110



XXIV. Die Regionen der Erde (Teil 10)

Die Insel Śâka

Der gleiche Ozean aus Yoghurt und Haferschleim umgibt auch die Insel Śâka. Sie ist zweimal so groß wie die Insel *Krauncha*. Der Herr der Insel Śâka ist sehr groß und es bringt Glück, zu ihm zu gehen. Auch er hat sieben Kinder, unter denen er die Insel aufgeteilt hat. Die Namen seiner Söhne sind:

1. *Jalada* – die Wolke, aus der Wasser herabregnet,
2. *Kumara* – der Jugendliche,
3. *Sukumara* – Zartheit,
4. *Marichika* – Illusion,
5. *Kusumoda* – Blumenduft,
6. *Samoda* – Wonne im Übermaß,
7. *Mahadruma* – der Baum mit einem mächtigen Stamm.

Es gibt sieben Unterteilungen der Insel (*Varshas*), die nach den sieben Regenten benannt sind. Sieben Berge bilden die Abgrenzungen. Es sind:

1. *Udayagiri* – der Berg des Sonnenaufgangs,
2. *Jaladhara* – das Regenwasser,
3. *Ryvataka* – benannt nach der Konstellation *Revati*.
Revati bedeutet „vermögend“,
4. *Syama* – der blaue Berg,
5. *Ambhogiri* – der Wasserberg,
6. *Ambikeya* – der Sohn der Mutter,
7. *Kesari* – der Büschelige, er ist der größte der sieben Berge.

Šâka ist der Baum, der auf jener Insel wächst. Sie wird von *Siddhas* und *Gandharvas* bewohnt. Sie erfreuen sich sehr an dem Lufthauch, der von den Blättern des Baums kommt. Die Städte werden von frommen Menschen bewohnt, die zu den vier Gesellschaftsschichten gehören.

Die Flüsse auf dieser Insel sind sehr heilig. Sie bewahren die Menschen vor der großen Angst der Sünde. Die Namen der Flüsse sind:

1. *Sukumari* – der Zarte,
2. *Kumari* – die liebe Tochter,
3. *Nalini* – der Lotusfluss,
4. *Renuki* – der Bambusfluss,
5. *Ikshu* – der Zuckerrohrfluss,
6. *Dhenuka* – der Fluss der Kühe,
7. *Gabhasthi* – der Fluss der sich kräuselnden Strahlen.

Außer diesen sieben Flüssen gibt es noch einige Hundert Flüsse mehr auf der Insel. Sie haben nicht so große Bedeutung. Es gibt auch Hunderte und Tausende von kleineren Bergen. Sie trinken das Wasser der Wolken, die direkt über ihren Gipfeln dahinziehen. Aus den Bereichen des Himmels kommen die Wesen, um hier zu leben. Auf der Insel gibt es keine Gesetzesübertretungen und keine wechselseitigen Kämpfe. Unter denen, die hier leben, findet man niemanden, der gegen die Regeln verstößt.

Menschen aus *Vanga* und *Magadha* leben mental auf dieser Insel. Das *Vanga*-Gebiet wird von *Brahmanen* und das *Magadha*-Gebiet wird von *Kshatriyas* bewohnt. Die *Vaiśyas* leben auf einer größeren Ebene und die *Śûdras* auf einer noch größeren Ebene. Für sie ist *Vishnu* der Herr, der in Gestalt des Sonnengottes in der Eigenschaft des Befreiers erscheint. Die Menschen haben eine gute Disziplin und sie verehren den Herrn durch ihre Arbeiten, die sie ihm weihen. Die Insel Šâka ist vom Milchmeer umgeben, das zur selben Region gehört.

.../wird fortgesetzt

Über Dienst*

Wer nicht dient,
gehört zu den „lebendig Toten“.
Sein Leben ist leer.



Geschichte für Jugendliche

3. Mut**

Mohandas Karamchand kam nach London, um Rechtswissenschaften zu studieren. Er stammte von einer kleinen Halbinsel aus Gurajat (Indien) und war 18 Jahre alt. Bereits auf der Schiffsreise bemerkte er, dass er in Unkenntnis von Gewohnheiten und Klima die falsche Kleidung gewählt hatte. In hochsommerlichem Flanell erreichte er seinen Bestimmungsort und musste noch einen ganzen Tag auf sein Gepäck warten, um sich umkleiden zu können. In London war ihm alles fremd: die Menschen, ihre Ziele, das Essen, die Art, Wohnungen zu gestalten. Seine Unwissenheit erfüllte ihn mit tiefer Scham und Verzweiflung.

Eines Tages wurde Mohandas ein junger Schriftsteller vorgestellt. Dieser war schwächling, klein und hatte ein pockennarbiges, bärtiges Gesicht. Er trug Pluderhosen und einen Rock von undefinierbarer Farbe ohne Kragen. Mohandas staunte, wie man in der eleganten englischen Gesellschaft so herumlaufen konnte.

Aber Navayan wurde sein Freund und sie trafen sich täglich. Sie tauschten Essen, Informationen und Auffassungen. Als sie von einem Mann hörten, der bekannt dafür war, sich für die Rechte der Unterdrückten einzusetzen und dabei sehr bescheiden zu sein, schlug Navayan dem Freund begeistert vor, diesen Mann zu besuchen.

Navayan diktierte Mohandas einen Brief an diesen Kardinal, indem er den Wunsch ausdrückte, er wolle ihn aufsuchen, um ihn persönlich zu

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Erzählt und zitiert nach Mahatma Gandhi: Mein Leben. Aus dem Englischen übertragen v. H. Reisiger. Frankfurt 1083.

seinem menschenfreundlichen Werk zu beglückwünschen. Die Freunde erhielten die Einladung.

Mohandas hatte seinen Besuchsanzug an, Navayan erschien in seiner üblichen, seltsamen Kleidung. Mohandas war entsetzt. Navayan lachte und sagte: „Ihr zivilisierten Kerle seid alle Feiglinge. Große Männer schauen nicht auf das Äußere eines Menschen. Sie denken an sein Herz.“ Und so war es. Der Kardinal nahm die guten Wünsche, die Navayan in Gujarati äußerte und Mohan übersetzte, erfreut entgegen, sprach gute Wünsche und Segen für die beiden aus – und verabschiedete sich.

Mohandas machte seine Entwicklungen durch. Rund 40 Jahre später erschien er wieder in London zu einer offiziellen Konferenz- nur mit einem Lendentuch bekleidet. Er verhandelte als Vertreter der indischen Nation auf Augenhöhe mit der britischen Regierung. Sein Name war bereits weltbekannt, und er hatte einen Zusatz bekommen: Mahatma Gandhi.

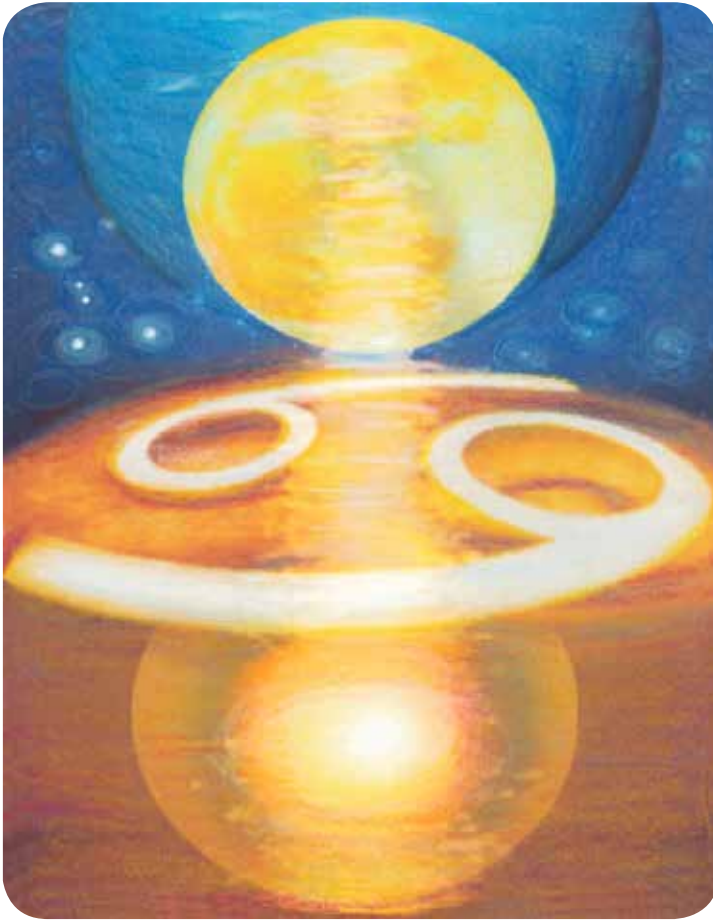
zusammengefasst von b.k.



Mahatma Gandhi

Bild zur Symbolik von Krebs ☯

Mondlicht versiegelt die Sonne*



“Der Mond ist Silber. Ich bin der See. Der See ist Mondlicht. Ich bin geheilt. Ich bin Silber. In mir erwacht der Mondstrahl. Ich bin das Mondlicht. In mir ist die Sonne versiegelt.“ Mondlicht ist nichts anderes als die Widerspiegelung des Sonnenlichts durch den Mond. Deshalb schließt das Mondlicht die Sonne in seinem Licht ein. Genauso umschließt auch das silberne Denken, das die Strahlen des Mondlichts hereinlässt, die Sonne bzw. die Seele.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar: OKKULTE MEDITATION Nr. 16, ISBN 978-3-930637-53-9



Okkultes Heilen

(21)

Die Grundlagen für spirituelles Heilen*

Man sollte mit aller Bescheidenheit akzeptieren, dass in der Welt gegenwärtig keine wahre Methode des spirituellen Heilens gelehrt wird. Doch es gibt Personen von ausreichender Reinheit, die als Übermittler des spirituellen Heilens dienen können, falls jene, die wirklich nach dieser Art des Heilens suchen, genügend Interesse aufbringen und bereit sind, die notwendige Disziplin auf sich zu nehmen.

Die Disziplin für Heilungsschüler ist ebenso streng wie jene Disziplin, die vom großen Eingeweihten Pythagoras auferlegt wurde. Er

forderte eine streng vegetarische Lebensweise, Schweigen und Beschäftigung des Gehirns mit wissenschaftlichem und systematischem Denken.

Heute interessieren sich die Menschen für esoterische Themen. Sie möchten darüber hören und Bescheid wissen, aber sie wollen das Gehörte nicht anwenden. Der bloße Wunsch, gute Sachen zu kennen, ist ein schönes Hobby. Nicht einmal einer von Tausend wendet das Wissen tatsächlich an. Schon bevor sie es praktizieren, haben die Leute zu viele Fragen.

Spirituelles Heilen besteht nicht in der Anwendung bestimmter Techniken. Es sind auch nicht bestimmte Gebetsformen, es ist keine Hypnose und auch nicht irgendein unbestimmter Glaube des Heilers und des Patienten. Spirituelles Heilen liegt kurz über den rein mentalen Ebenen und ist nicht bloße Bestätigung oder Stimulierung auf der Mentalebene des Willens eines Patienten.

Wahres spirituelles Heilen beruht auf gewissen umfassenden Prinzipien, die vollkommene gedankliche Akzeptanz erfordern. Der Schüler muss viel lernen und die wahre Bedeutung und Funktionsweise des Ätherkörpers kennenlernen. Im Ätherkörper und seiner Tätigkeit liegt der Schlüssel zu allen Problemen,

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

die der grob-physische Körper durchmacht. Auch der Ätherkörper ist physisch, aber er besteht aus feinstofflicher Materie. Es ist leichter, das Feinstoffliche als das Grobstoffliche zu verbessern. Wenn das Feinstoffliche korrigiert wurde, berichtigt es nach und nach das Grobstoffliche. Das Grobstoffliche ist nur ein Niederschlag des Feinstofflichen. Im Feinstofflichen ist ein Entwurf oder ein Muster des Ätherischen enthalten. Genauso wie das Muster eines magnetischen Stroms das Muster des Eisenstaubs bestimmt, so legt auch das ätherische Muster des Menschen seine physische Form fest. Veränderungen im Ätherischen führen zu Veränderungen im physischen Körper.

Wenn das benötigte Verstehen der ätherischen Ströme und Zentren des Körpers gewonnen oder – um es genau zu sagen – wenn auf diesem Gebiet Erfahrungen gesammelt wurden, hat das Auflegen der Hände oder das Bewegen der Hände über dem Patienten eine Bedeutung. Ansonsten sind dies inhaltsleere Handlungen. Es gibt drei grundlegende Prinzipien, die der Heiler erleben muss, damit er umfangreiche Unterstützung bei der Heilungsarbeit erhalten kann.

Der planetarische Äther ist ein Ganzes. Es ist ein ununterbroche-

ner, durchgängiger planetarischer Ätherkörper. In diesem Ätherkörper existieren die Ätherkörper des Heilers und des Patienten. Der planetarische Äther ist wie das Meer, in dem der Körper des Heilers und des Patienten nur zwei von zahllosen Ätherkörpern der Lebewesen sind. Sie sind wie die Wellen des Meeres und somit integrale und wesenhafte Bestandteile.

Folglich besteht eine unzerbrechliche Beziehung zwischen dem Ätherkörper des Heilers und dem Ätherkörper des Patienten. Normalerweise erkennen die sogenannten Heiler dies nicht, da sie sich nicht als Erstes darum bemühen, sich jene Disziplin anzueignen, mit deren Hilfe sie den Äther wahrnehmen können. Haben sie dies einmal erkannt, kann diese untrennbare Beziehung für eine entschlossene und klar ausgerichtete Verbreitung der Energien zum Heilen genutzt werden.

Wenn die Beziehungsbahnen aufgebaut sind, können sie viele verschiedene Energiearten leiten. Viel kann dem Patienten vom Heiler übermittelt werden. Zu diesem Zweck muss der Heiler ein selbstloser Arbeiter sein und fast wie ein Heiliger leben!

Nur wenige sind bereit, ein heiliges Leben zu führen, während viele bereit sind, unvorbereitet zu helfen!

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Juni/Juli 2019

21.06.	International <i>Yoga Day</i>	
♀	14:44 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☾ 17°28' ≈
	17:54 ☉ → ☊ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs	
	Sommersonnenwende	
	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 22.06. um 17:38)	
24.06.	22:43 ● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☾ 03°03' ☊ / ☾ 27°03' ♋
	☾ (Ende 26.06. um 00:43)	
28.06.	03:06 11. abnehmende Mondphase beginnt	☾ 06°05' ☊ / ☾ 06°05' ♋
♀	<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 29.06. um 03:15)	
01.07.	23:36 Neumondphase beginnt	☾ 09°46' ☊ / ☾ 27°46' ♋
☾	Krebs-Neumondpunkt: Kontemplation über „Das Versprechen“	
02.07.	21:16 ● Krebs-Neumond (Sonnenfinsternis)	☾ 10°38' ☊ / ☾ 10°38' ☊
03.07.	18:35 Car Festival (beginnt mit der 2. zunehmenden Mondphase und endet mit dem Vollmond)	
	☿	
09.07.	01:55 ● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☾ 16°32' ☊ / ☾ 10°32' ♋
♂	(Ende 10.07. um 00:01)	
11.07.	21:32 11. zunehmende Mondphase beginnt	☾ 19°13' ☊ / ☾ 19°13' ♋
♋	<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 12.07. um 21:01)	
15.07.	22:18 Vollmondphase beginnt	☾ 23°04' ☊ / ☾ 11°04' ♋
☾	<i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa widmen</i>	
16.07.	23:38 ☉ Krebs-Vollmond	☾ 24°04' ☊ / ☾ 24°04' ♋
18.07.	22:04 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☾ 17°28' ≈
19.07.	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 20.07. um 00:55)	
23.07.	04:50 ☉ → ♌ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe	
♂	☉ in ♌ – jeden Dienstag (23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08.):	
	<i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
	☉ in ♌ – jeden Freitag (26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08.):	
	<i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
24.07.	14:35 ● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☾ 01°51' ♌ / ☾ 25°21' ♌
☿	(Ende 25.07. um 15:51)	
26.07.	Merry Life Day	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमात्रः पुरुषो
मध्यात्मानं तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो विजुगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vijugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.